

9398

Lehrer Uhlitz



Lessingschule
(Städtische Realschule mit Progymnasium)

zu

Kamenz i. Sa.

Bericht

über das

Schuljahr 1914/15,

erstattet vom

Direktor Prof. Dr. Muhle.

Kamenz,

Druck von C. S. Krausche.

1915.

1915. Prog. Nr. 837.

**Stadtarchiv
Kamenz (Sa.)**

Mühle, [Wilhg.]

Der Bericht erscheint mit Genehmigung des Königlich Sächsischen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts in diesem Jahre in stark verkürzter Form.

I. Mitteilungen ans Elternhaus.

Das Förderlichste für das Vorwärtskommen eines Schülers ist ein ständiges **Zusammenarbeiten zwischen Schule und Elternhaus**. Es ergeht daher an die Eltern und Pfleger unserer Schüler wiederholt die Bitte, öfter Einsicht in die Bücher ihres Sohnes zu nehmen, sich die Zensuren der Haus- wie Klassenarbeiten vorlegen zu lassen, sich von Zeit zu Zeit nach dem Stande ihres Sohnes zu erkundigen und sich mit der Schule in Verbindung zu setzen. Eine solche Erkundigung wird seitens der Schule keineswegs als Störung empfunden. Erwähnt sei, daß die Erteilung von Nachhilfestunden von den Lehrern der Schule nur in ganz geringem Umfange erfolgt, daß vor allem Nachhilfestunden in den letzten Wochen vor Ostern fast stets keinen Erfolg mehr bringen und daher von der Schule abgelehnt werden müssen.

Um eine rechtzeitige **Beschaffung der Bücher** für das neue Schuljahr möglich zu machen, werden die Eltern freundlichst gebeten, die Bestellung der Bücher auf beigefügtem Bestellzettel auf Grund des Verzeichnisses im letzten Jahresbericht zu Beginn der Osterferien bei ihrem Buchhändler oder Buchbinder bewirken und stets neueste Auflagen verlangen zu wollen. Um die Beschaffung neuer Bücher wird im Interesse des Schülers dringend gebeten.

Bei **Erkrankungen von Schülern** ist eine Entschuldigung mit Angabe der Krankheit schriftlich, oder durch Erwachsene mündlich, der Schule möglichst am ersten Tage der Erkrankung zuzustellen.

Befreiungen vom Turnunterricht können nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses erfolgen. Vordrucke zu solchen Zeugnissen stehen durch den Direktor zur Verfügung.

Um **Schulgeldermässigungen** ist jedes Jahr bis zum 1. Mai bei der Realschulkommission von neuem nachzusuchen. Ohne vorliegendes Gesuch oder bei späterem Eingange desselben kann kein Schulgelderlaß gewährt werden.

II. Schulgeschichte.

Mit der **Aufnahmeprüfung** begann Montag, am 20. April, das neue Schuljahr. Insgesamt 27 Schüler traten neu in die Schule ein.

Am nächsten Tage nahm nach gemeinsamer Andacht und Einrichtung der neuen Klassen der **planmäßige Unterricht** seinen Anfang.

Der Aktus zur **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August** fand Montag, am 25. Mai, im Festsaal statt. Die Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Müller „Bilder aus dem englischen Leben“ wurde von Gedichtvorträgen und Chorgesängen umrahmt. Dann konnte der Vertreter des Vorsitzenden der Realschulkommission, Herr Stadtrat Dr. Kroker, die freudige Mitteilung machen, daß Seine Majestät der König unterm 2. Mai Herrn **Oberlehrer Resch** Titel und Rang als **Professor** verliehen habe, und ihm die darüber ausgestellte Urkunde überreichen. Nachdem noch an mehrere Schüler für vorzügliches Verhalten, hervorragenden Fleiß und gute Leistungen Büchergaben durch den Direktor verteilt worden waren, schloß mit einem Königshoch und dem Allgemeingesang des Sachsenliedes die Feier, bei der wir uns auch des Besuchs zahlreicher Gäste erfreuen konnten.

Bei der **Einweihungsfeier des Schulerweiterungsbaues der Katholischen Schule** unserer Stadt, am 28. Mai, war die Lessingschule durch eine Abordnung der Lehrerschaft vertreten.

Die **Pfingstferien** dauerten vom 30. Mai bis 7. Juni.

Der **Schulausflug**, im gleichen Rahmen veranstaltet wie im Vorjahre, fand am 25., bez. 26. Juni statt.

Am 1. Juli schied infolge Übertritts in den Ruhestand und Wegzugs von Kamenz Herr Kgl. Bezirksschulinspektor **Oberschulrat Dr. Hartmann** aus der Realschulkommission aus, welcher er seit deren Begründung angehörte. Unserer Lessingschule war er stets ein treuer und eifriger Förderer, Freund und Berater, und der

herzlichste Dank für all sein Wirken für unsere Schule sei ihm auch an dieser Stelle ausgedrückt. Möchten ihm noch recht viele Jahre eines gesegneten Ruhestandes beschieden sein. Als neues Mitglied trat Herr **Pastor primarius Döhler** in die Realschulkommission ein.

Der Hitze wegen ward der Nachmittagsunterricht dreimal ausgesetzt, und zwar am 22. Juni, 7. und 13. Juli.

Die **Sommerferien** begannen am 15. Juli. Bald waren Lehrer und Schüler weithin zerstreut, und niemand ahnte, daß sobald schon der Kriegsruf unser Vaterland durchhallen würde. Welch eine lähmende und zugleich elektrisierende, ernste und begeisternde, wohl allen unvergänglich bleibende Wirkung löste das „Mobil“ am 1. August aus! Glücklicherweise, wenn auch nicht ohne mancherlei Schwierigkeiten, gelang es allen Gliedern unserer Schule, aus den Bergen oder von der See zurückzukehren, und bald waren alle wieder in Kamenz vereint. Herr Prof. Resch hatte einen Auslandsurlaub angetreten, konnte aber auch noch heimkommen.

Vom Lehrerkollegium wurden die Herren **Butter** und **Zimmer** durch die Mobilmachung zu den Fahnen gerufen. Herr Butter ward als Unteroffizier der Landwehr dem Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 45 zugeteilt. Herr Zimmer, Unteroffizier der Reserve, konnte, nachdem er an einigen Transporten beteiligt gewesen war, zunächst noch ein paar Tage Unterricht erteilen, ward dann aber dem Landsturm-Bataillon Bautzen (63) zugewiesen, bei welchem er heute als Vizefeldwebel im Westen steht. Auch der Schulhausmann, Herr Kommol, ist mit im Felde, und zwar als Unteroffizier beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 101 im Osten.

Besondere **Notprüfungen** wurden an unserer Realschule nicht nötig, da keiner der in Frage kommenden Schüler das zum Eintritt ins Heer erforderliche Alter besaß, auch von Außenstehenden keine Anträge auf Prüfungen gestellt wurden.

Am 17. August nahm nach einer Ansprache des Direktors mit anschließendem Gebete im Festsale vor versammelter Lehrer- und Schülerschaft der **Unterricht** wieder seinen Anfang. Des veränderten Eisenbahnfahrplans wegen mußten die Unterrichtsstunden auf die Zeit von 8 bis 1 gelegt werden. Daß die Gedanken oft von den eigentlichen Unterrichtsgegenständen abschweifen und sich den großen Ereignissen der Zeit zuwenden, ist wohl selbstverständlich. So wird denn auch in den Stunden rege Bezug auf die Kriegsvorgänge genommen. In der Schule wurden Karten aufgehängt, welche die Truppenbewegungen und die Kriegsschauplätze erläuterten, und heute besitzen wir gewissermaßen eine kleine Kriegsausstellung, die zahlreiche Karten, Übersichten und Bilder in großer Zahl bietet, so die Schüler immer auf dem Laufenden hält und sich regen Interesses erfreut. Große Begeisterung löst es jedesmal aus, wenn während einer Pause eine Depesche verlesen werden kann und eine neue Ruhmestat unserer tapferen Kämpfer gemeldet wird. Auch gaben die Schüler mehrmals beim Weggange größerer Truppentransporte aus unserer Garnison den in den Kampf ziehenden Kriegern das Geleit zum Bahnhof.

Gern haben die Schüler auch ihrerseits eine **Betätigung fürs Vaterland** versucht. Noch in den Sommerferien ward eine Beteiligung bei den Erntearbeiten angeregt, doch ergab eine Anfrage bei den Gemeindevorständen unserer Umgebung, daß keine Hilfe gebraucht wurde. Fast alle unsere Schüler haben sich in den Dienst des Vertriebes der Blätter des Hilfsvereins Deutscher Frauen, „Weltkrieg“, gestellt und recht hübsche Erfolge erzielt. Ferner haben sie an der Reichswollsammlung teilgenommen. Eine Metallsammlung ward von der Schule veranstaltet, ebenso eine Sammlung für Liebesgaben für die hiesigen Lazarette. Auch manches Goldstück schon, bis jetzt etwa 35,000 Mk., ist zur Umwechslung seitens der Schüler mit zur Schule gebracht worden. Überall zeigt sich freudiges opferwilliges Tun fürs Vaterland.

Am Abend des 1. September fand auf dem Marktplatze unserer Stadt anlässlich der herrlichen Siege unserer Truppen in Ost und West eine **vaterländische Kundgebung** statt, an der sich natürlich auch die Lessingschule beteiligte. Diese erhebende Feier mit der wirkungsvollen Ansprache unseres Herrn Pastor primarius Döhler wird allen Teilnehmern unvergänglich bleiben.

Der **Sedantag** ward, der ersten, großen Zeit entsprechend, von unserer Schule in schlichter Weise gefeiert. Früh versammelte man sich im Festsale. Hier hielt der Direktor eine Ansprache, die von Gesang- und Gedichtvorträgen umrahmt ward. Gebet, Hoch aufs Vaterland und „Deutschland, Deutschland über alles“ bildeten den Schluß. Dann ward mit der Schulfahne zum Friedhof marschiert und hier am Gedenkstein der Gefallenen von 1870 ein Kränz niedergelegt. Darnach ging es hinaus in den Forst, wo im Spiele die Glieder gestärkt wurden. Gemeinsamer Heimmarsch beschloß mittags die Feier.

Leider brachte der Krieg sehr bald schon unserer Schule einen schweren, schmerzvollen Verlust.

Am 3. September fiel auf dem Felde der Ehre der ständige Fachlehrer unserer Lessingschule,

Herr Realschullehrer Arthur Butter.

Geboren ward der Heimgegangene im Jahre 1882 zu Schwepnitz. Er besuchte das Landständische Seminar zu Bautzen, genügte dann seiner Militärpflicht, war als Hilfslehrer tätig und fand nach Ablegung der Wahlfähigkeitsprüfung sowie der Fachprüfung für Turnen ständige Anstellung in Kamenz, zuerst an der Bürgerschule, dann seit Ostern 1909 an unserer Realschule.

Am 3. Mobilmachungstage traf er beim Heere ein und rückte als Unteroffizier beim Ersatz-Bataillon 45 mit ins Feld. Voll freudiger Hoffnung und hellster Begeisterung zog er hinaus in den Kampf für sein Vaterland. Da erreichte ihn in einem mörderischen Waldgefecht beim frauzösischen Dorfe Saussenay in der Nähe von St. Dié jenseits der Vogesen die todbringende Kugel.

Viel, unendlich viel verliert die Lessingschule durch den ehrenvollen Tod des für sein Vaterland Gefallenen. In selbstloser, vorbildlicher Pflichttreue gab er stets sein Bestes für unsere Lessingschule hin. Sein schlichtes, bescheidenes und offenes Wesen und seine vornehme Denkweise gewannen ihm die Achtung und Wertschätzung seiner Kollegen, sicherten ihm die Herzen seiner Schüler, trugen ihm die Wertschätzung weiter Kreise unserer Stadt ein. Aus innerster Begeisterung heraus war er, eine jugendliche, kraftvolle, turnerische Idealgestalt, treuer Anhänger der deutschen Turnsache, selbstlos wie selten einer. In Frankfurt krönte ihn der Siegespreis der deutschen Turnerschaft, und um den hiesigen Turnverein hat er sich große Verdienste erworben. Noch in den Pfingstferien unterzog er sich der großen Mühe der Abhaltung eines Spielleiterlehrganges für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz.

Nun schläft er draußen jenseits der deutschen Grenze im schlichten Soldatengrab, Seite an Seite mit seinen Kameraden am Rande des Waldes in stiller Einsamkeit, und allzufrüh hat erfolgreiche und begeisterte Berufsarbeit und freudiger Dienst für's Vaterland einen jähen Abschluß gefunden.

Kann dem lieben Heimgegangenen auch draußen kein Denkstein errichtet werden, so wird doch die Lessingschule dem teuren Helden ihren Dank allezeit beweisen durch ein dankbares, ehrendes Andenken über sein frühes Soldatengrab hinaus.

Am 22. September ward die Kunde vom Tode unseres Herrn Butter zur Gewißheit, und so ward der folgende Tag einer **Gedächtnisfeier** für unseren verehrten gefallenen Kollegen geweiht. Nach einleitendem Choralgesang widmete der Berichterstatter dem lieben Geschiedenen einen Nachruf. Gebet und Gesang von „Reiters Morgenlied“ schloß die Trauerfeier.

Eine **außerordentliche Reifeprüfung** fand am 12. September statt (siehe Seite 10.)

Der 25. September brachte den **Unterrichtsschluß für das Sommerhalbjahr**. Michaeliszensuren wurden laut Verfügung des Königlichen Ministeriums diesmal nicht erteilt.

Nach Beendigung der **Michaelisferien** begann am 6. Oktober der **Unterricht des Winterhalbjahrs**.

Am 10. Oktober früh traf die Nachricht vom **Fall Antwerpens** ein, die großen Jubel auslöste. Nur zwei Unterrichtsstunden wurden gehalten, und dann gings in zwei Abteilungen hinaus in die Braunaer Gegend zu einem Kriegsspiel. Die Rückkehr erfolgte mittags.

Nach langer, schwerer Krankheit starb am 12. Oktober der Vorsitzende der Realschulkommission,

Herr Bürgermeister Dr. jur. Oswin Feig,

Ritter des Albrechtsordens I. Klasse m. d. Kr.

Der Verstorbene war in seiner stillen Weise ein warmer Freund und Förderer unserer Lessingschule, und er hat als Vorsitzender der Realschulkommission treue Arbeit im Dienste derselben geleistet. Die Gründung einer Realschule in Kamenz ist zum größten Teil sein Werk, und große Verdienste hat sich der Geschiedene besonders um den Neubau der Schule erworben.

Für all das sei dem teuren Heimgegangenen auch an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen. Die Lessingschule wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Am Beisetzungstage fiel der Nachmittagsunterricht aus, und es beteiligten sich die Lehrerschaft sowie die Schüler der oberen Klassen mit der Schulfahne an den Trauerfeierlichkeiten.

Am 2. November ward auch noch der erste ständige Fachlehrer unserer Schule, Herr Oberlehrer **Fauth**, als Landsturmmann zum Landsturbataillon Bautzen einberufen. Hinzu kam eine längere Erkrankung des Herrn Oberlehrers Dr. Reichel, sodaß im November nur noch sieben Lehrkräfte für unsere Schule vorhanden waren. Der dadurch bedingten weitgehenden Beschränkung des Unterrichts konnte erst abgeholfen werden, als am 30. November der Kandidat des höheren Schulamts **Erich Mai** zur Fortsetzung seines Probendienstes und als Vikar vom Königlichen Ministerium unserer Schule zugewiesen ward.

Erich Mai wurde am 12. Mai 1889 in Dresden geboren. Nach vierjährigem Besuch der Bürgerschule trat er in die Annenschule zu Dresden ein, siedelte später nach Frankfurt a. M. an die Lessingschule über und beschloß die Gymnasialzeit auf der Kreuzschule zu Dresden, die er Ostern 1908 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um die Leipziger Universität zu beziehen. Dort studierte er zunächst die alten Sprachen, wandte sich aber bald der Mathematik und den Naturwissenschaften zu. Ein Semester ging er nach Jena an das zool. Institut. Nach Ablegung des Staatsexamens gehörte er seit dem 1. August 1914 als Probandus der 1. Realschule in Verbindung mit der Oberrealschule zu Leipzig an und trat zur Fortsetzung des Probendienstes und zugleich als Vikar am 1. Dezember an die Lessingschule zu Kamenz über.

Am 5. Dezember ward den Schülern und deren Angehörigen im Festsaal durch den Berichterstatter ein **Lichtbildervortrag** „Russentage in Ostpreußen“ geboten.

Am 19. Dezember hatte auf Befehl Sr. Maj. des Königs der Unterricht in allen Schulen Sachsens anläßlich des **deutschen Sieges in Polen** auszufallen. Früh versammelten sich Lehrer und Schüler im Festsaal. Der Gesang des Liedes „Treue deutsche Wacht 1914“ eröffnete die Feier, in welcher Herr Oberlehrer Thierfelder an der Hand einer Kartenskizze ein Bild des deutsch-russischen Kriegsverlaufs seit Beginn der Feindseligkeiten bis zur damaligen Lage gab. Ein Schlußwort des Direktors und der Allgemeingesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ beendete die Feier. Dann ward vom Schulhof aus unter Vorantritt des Spielmansszuges zu einem Kriegsspiel nach dem Golsberg gezogen, nach dessen Beendigung mittags die Heimkehr erfolgte.

Von einer **Weihnachtsfeier** im größeren Rahmen ward in diesem Jahre abgesehen, und nur eine schlichte Schlußfeier vereinte am 23. Dezember Lehrer und Schüler vor dem Eintritt in die Weihnachtsferien nochmals im Festsaal. Die Weihnachtsferien währten bis 6. Januar.

Die **Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.** fand am 27. Januar im Festsaal statt. Zahlreiche Gäste hatten sich dazu eingefunden. Allgemeingesänge, Gebet und Gedichtvorträge umrahmten die Festrede des Herrn Oberlehrers Milde: Die diesjährige Feier von Kaisers Geburtstag, eine Stunde der Rückschau und Ausschau. Mit einem Kaiserhoch und dem Allgemeingesang der treuen deutschen Wacht schloß die Feier.

Die **schriftliche Reifeprüfung** fand vom 6. bis 13. Februar statt.

Am 19. Februar wurde klassenweise ein **Nachmittags-Ausmarsch** nach Gelenau unternommen. Gemeinsam, vom Spielmanszug geleitet, fand der Rückmarsch unter Führung des Herrn Oberleutnant Gese statt.

Tag der **mündlichen Reifeprüfung** war der 26. Februar (siehe Seite 10).

Am folgenden Tage ward als Belohnung für die rege Tätigkeit der Schüler beim Sammeln von Goldstücken ein größeres **Kriegsspiel** in der Gegend des Hennersdorfer Berges veranstaltet.

Herr Oberlehrer Thierfelder hielt am 1. März der Schülerschaft im Festsaal einen **Lichtbildervortrag**, dessen Thema lautete: Hinter unsrer Front im Westen.

Die feierliche **Entlassung der Abiturienten** erfolgte am 6. März vormittags im Festsaal. Ein Choral leitete die Feier ein. Dann sprach der Abiturient Hille der Schule den Dank der Abgehenden aus, und Werner Reif aus Klasse 2 widmete den Scheidenden einen Abschiedsgruß. Hierauf richtete der Direktor Abschiedsworte an die Abiturienten und händigte ihnen darnach die Reifezeugnisse aus. Die Geldprämie aus der Lessing-Stiftung fiel dem Primus der Abiturienten, Heinichen, zu. Hille, Lepszky und Vogt erhielten Bücherprämien. Die Abiturienten stifteten der Schule die Summe von 100 Mk. als Grundstock einer Wanderkasse unter dem Namen Artur-Butter-Stiftung. Mit Gebet und Gesang fand die Feier ihren Abschluß.

Die **schriftlichen Osterprüfungen**, für die oberen Klassen in diesem Jahre in verkürzter Form, fanden am 4., 5. und 8. März statt. Die **öffentlichen mündlichen Prüfungen** der einzelnen Klassen fallen mit Rücksicht auf den dadurch möglichen Gewinn an Zeit für den Unterricht diesmal aus.

Am 26. März findet die Verteilung der Zensuren statt. Mit einer Gedächtnisfeier des **100. Geburtstages des Altreichskanzlers** findet das Schuljahr am gleichen Tage seinen Abschluß.

Auch aus den Reihen unserer **ehemaligen Schüler** forderte der Krieg seine Opfer. Soweit sichere Nachrichten der Schule zuzugingen, umfaßt die Totenliste bisher folgende Namen:

Emil Hartmann,

Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier im Inf.-Regt. 178. — Gefallen am 8. September 1914 bei La Ville.

Rudolph Senf,

Einjährig-Freiwilliger im Reserve-Inf.-Regt. 242. — Gefallen am 29. Oktober 1914 bei Becelaere.

Herbert Schlegel,

Einjährig-Freiwilliger im Reserve-Inf.-Regt. 242. — Gefallen am 8. November 1914 bei Ypern.

Artur Hillmann,

Einjährig-Freiwilliger im Inf.-Regt. 178. — Gefallen am 28. November 1914 bei Bouconville.

Gerhard Fiedler,

Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier im Inf.-Regt. 19. — Gestorben am 15. Januar 1915 im Lazarett Labry.

Max Schnelle,

Kanonier im Feldartillerie-Regt. 28. — Gestorben in französischer Gefangenschaft.

Ein treues Andenken ihrer Lessingschule ist ihnen allen, die frisch und gesund und jugendmutig hinausgezogen und den Heldentod für ihr Vaterland starben, sicher.

Blicken wir auf das vergangene Schuljahr zurück, so müssen wir sagen, daß auch in unserem Schulleben die Wirkungen des Krieges sich fühlbar gemacht haben, sowohl von der erhebenden, wie auch von der schmerzvollen Seite. Aber wir müssen auch dankbar unserer tapferen Kämpfer draußen gedenken, deren eiserner Wall unser Vaterland schützt, und denen wir es zu danken haben, daß unser Land unberührt von des Krieges Schrecknis wie im Frieden daliegt. So haben wir die Schularbeit doch trotz des Weltkrieges durchführen und das Osterziel im wesentlichen erreichen können. Wir alle aber hoffen, daß im neuen Schuljahr recht bald die Friedensglocken erklingen werden und recht bald unserm Vaterlande ein glücklicher, ehrenvoller Friede beschieden sein möge. Das gebe Gott!

III.

Personalverzeichnis.

I. Realschulkommission.

Stadtrat Dr. jur. Kroker (bis 1. August), Vorsitzender.

Stadtrat Dr. jur. Siegismund (ab 1. August), Vorsitzender.

Königlicher Bezirksschulinspektor Oberschulrat Dr. phil. Hartmann (bis 30. Juni).

Praktischer Arzt Dr. med. Böhme.

Pastor primarius Döhler (ab 1. Juli).

Realschuldirektor.

2. Lehrerkollegium.

Direktor: Prof. Dr. phil. Willy Muhle.

Ständige wissenschaftliche Lehrer: Ständiger Stellvertreter des Direktors: Prof. Alfred Resch.
 Oberlehrer cand. rev. min. Franz Thierfelder.
 Oberlehrer Dr. phil. Felix Müller.
 Oberlehrer Alwin Milde.
 Oberlehrer Dr. phil. Walter Reichel.
 Oberlehrer cand. rev. min. Curt Hübschmann.
 Siegfried Lorenz.

Ständiger Fachlehrer: Oberlehrer Ernst Fauth.

Nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer: Walter Zimmer.

Vikar: Kandidat des höheren Schulamts Erich Mai.

Schülerschaft.

* bedeutet Eintritt während des Schuljahres.

** bedeutet Abgang während des Schuljahres.

Klasse 6.

1. Birus, Fritz
2. Boden, Arno
3. Bohne, Albert
4. Döhler, Erich
5. Fischer, Alfred
6. Grünberger, Werner
7. Heymann, Walter
8. Höver, Rolf
9. Hornuff, Erich
10. Junghans, Walter
11. Londershaus, Fritz
12. Martin, Gerhard
13. Minkner, Walter
14. Naumann, Helmut
15. Niegel, Helmut
16. Popella, Willy
17. Reißig, Bernhard
18. Schöne, Kurt
19. Steudel, Walter
20. Todtermuschke, Helmut

Sexta.

1. Günther, Hermann
2. Kirschner, Wolfgang
3. Müller, Gottfried
4. Schöne, Walter
5. Reh, Helmut

Klasse 5.

1. Backan, Karl
2. Bohrisch, Hans
3. Bormann, Herbert
4. Burkhardt, Friedr.
- 5.** Busch, Rudolf
6. Domschke, Artur
7. Fauth, Werner

8. Gans, Werner
9. Hantsche, Erwin
10. Hantsche, Helmut
11. Höver, Julius
12. Lachmann, Gerhard
13. Lampert, Rudolf
14. Langer, Albert
15. Luft, Helmut
16. Meyer, Helmut
17. Schröter, Walter
18. Schurig, Herbert
19. Seiß, Hermann
20. Stelter, Adolf

Quinta.

- 1.* Groschupp, Gottfried
2. Haerting, Rudolf
3. Kälker, Georg
4. Kastner, Hermann

Klasse 4.

1. Arnold, Georg
2. Bergmann, Kurt
3. Bohrisch, Kurt
4. Buchold, Werner
5. Dembowski, Hans
- 6.* Dietrich, Rudolf
7. Dietrich, Walter
8. Gierisch, Werner
9. Graff, Walter
10. Günther, Friedrich
11. Heidsieck, Karl
12. Hoppe, Johannes
13. Huste, Erwin
14. Kirsten, Willy
15. Kloß, Hans
16. Linke, Kurt
17. Lunze, Johannes

18. Mütze, Kurt
19. Neubarth, Karl
20. Pampel, Albert
21. Paul, Helmut
22. Stephan, Johannes
23. Teichert, Karl

Quarta.

1. Jentsch, Ernst
2. Kälker, Friedrich
3. Kunath, Kurt
- 4.** Rösen, Max
5. Schneider, Joh.
6. Übel, Horst

Klasse 3.

1. Berger, Fritz
2. Blumberg, Joh.
3. Bohrisch, Karl
4. Döhler, Gerhard
5. Egloff, Johannes
6. Friedrich, Rudolf
7. Grimm, Friedrich
8. Haase, Edgar
9. Helberg, Friedrich
10. Horn, Erich
11. Hübner, Rudolf
12. Keller, Fritz
13. Kliemann, Walter
14. Kloß, Fritz
15. Krausche, Johannes
16. Kriegel, Helmut
17. Lange, Walter
18. Lierath, Kurt
19. Mütze, Paul
20. Noack, Gerhard
21. Remus, Hans
22. Schurig, Walter
23. Schuster, Fritz

24. Sohr, Karl
25. Stegmann, Friedr.
26. Töpfer, Helmut

Klasse 2.

1. Arnold, Hans
2. Berndt, Rudolf
3. Brückner, Alex.
4. Haase, Felix
5. Hahn, Georg
6. Helzel, Herbert
7. Heymann, Willy
8. Köhler, Herbert
9. Kremer, Arnold
10. Kürth, Walter
11. Mierisch, Ernst
12. Philipp, Max
13. Pollacke, Willy
14. Rachel, Georg
15. Rammer, Franz
16. Reif, Walter
17. Reif, Werner
18. Rentsch, Gottfried
19. Schmole, Otto
20. Schurig, Johannes
21. Schurig, Rudolf
22. Wunderlich, Fritz

Klasse 1.

1. Franze, Arnulf
2. Geißler, Horst
3. Heinichen, Herbert
4. Hille, Felix
5. Kropp, Wilhelm
6. Lepszy, Willy
7. Müller, Arno
- 8.** Nutschan, Joh.
9. Philipp, Kurt
10. Vogt, Herbert

Von den Schülern waren
 (Stand vom 1. X. 1914) { Kamenzer 52,63 %
 Auswärtige 47,37 %

geboren in Kamenz 36,09 %
 geboren in anderen sächsischen Orten 52,63 %
 geboren in anderen deutschen Orten 10,53 %
 geboren im Ausland 0,75 %

evangelisch 96,97 %
 katholisch 3,03 %

V.

Übersicht über den Schülerbestand.

Klasse	Bestand am 1. März 1914	Abgang Ostern 1914	Bestand vor der Osteraufnahme	Osteraufnahme	Bestand zu Beginn des Schuljahres 1914/1915	Zugang während des Schuljahres	Abgang während des Schuljahres	Bestand am 1. März 1915	Abgang Ostern 1915	Durchschnittsalter der Schüler am 1. X. 14.	Zugehörigkeit zur Schule von der untersten Klasse (Ostern) an 1. X. 14.
6	20	1	—	20	20	—	—	20	—	10 J. 7 Mt.	100%
VI	3	—	—	5	5	—	—	5	—	10 J. 9 Mt.	100%
5	21	—	19	1	20	—	1	19	2	12 J. 2 Mt.	100%
V	6	—	3	—	3	1	—	4	1	11 J. 10 Mt.	75%
4	29	5	22	—	22	1	—	23	2	13 J. 0 Mt.	100%
IV	3	2	6	—	6	—	1	5	—	12 J. 10 Mt.	100%
3	27	4	26	—	26	—	—	26	4	14 J. 1 Mt.	88%
2	9	—	21	1	22	—	—	22	—	15 J. 3 Mt.	82%
1	21	20	10	—	10	—	1	9	—	15 J. 11 Mt.	67%
	139	32	107	27	134	2	3	133	9		

V. Lehrbericht.

Die Erteilung des Unterrichtes erfolgte in allen Fächern in Übereinstimmung mit der Lehr- und Prüfungsordnung für die Realschulen vom 8. Januar 1904 und schloß sich im einzelnen dem Lehrbericht des Vorjahres eng an. Auch war die Verteilung der Unterrichtsfächer auf die einzelnen Lehrer die gleiche wie im Vorjahre. Nach den Sommerferien jedoch kamen die störenden Wirkungen des Krieges. Durch die Einberufung der beiden Fachlehrer und des Naturwissenschaftlers machten sich einige Zusammenlegungen und Kürzungen der Lehrstunden nötig; auch veranlaßte eine längere Erkrankung des Herrn Oberlehrer Dr. Reichel eine zeitweilige weitere Beschränkung des Unterrichtes. Da jedoch ein naturwissenschaftlicher Vikar gewonnen ward, so blieb die Kürzung von Dezember ab im wesentlichen auf die technischen Fächer beschränkt, und auch hier mußte nur der Zeichenunterricht völlig wegfallen. Der Stundenplan erfuhr wiederholte Änderungen, da die Einberufungen zu verschiedenen Zeiten erfolgten, der Vikar am 1. Dezember antrat, Dr. Reichel bis Weihnachten erkrankt war.

Hat so der geregelte Unterrichtsbetrieb mehrfache Störungen erlitten, so konnten doch die Ziele im wesentlichen erreicht werden, wenn natürlich auch Kürzungen des Stoffes gelegentlich unvermeidlich waren.

VI. Lehrbücher und Schreibsachen.

Lehrbücher wie Schreibsachen sind die gleichen geblieben wie sie der vorjährige Bericht aufführt, nur scheiden die Lehrbücher 15, 16, 28, 29 und 48 von Ostern 1915 ab aus.

VII. Reifeprüfungen.

Auch in diesem Jahre fand an unserer Schule eine außerordentliche Reifeprüfung **Michaelis** statt. Ihr unterzog sich der Schüler Johannes Nutschan. Zum Königlichen Kommissar für diese Prüfung war der Richterstatter ernannt worden. Als Ergebnis konnte dem Prüfling das Zeugnis der Reife zuerkannt werden mit den Zensuren Betragen 1, Leistungen 3. Nutschan trat in städtische Dienste ein.

Sämtliche 9 Schüler der 1. Klasse wurden vom Königlichen Ministerium zur Reifeprüfung **Ostern 1915** zugelassen. Wiederum war dem Direktor das Amt des Königlichen Kommissars übertragen worden. Allen Prüflingen konnte das Reifezeugnis erteilt werden. Dabei ergaben sich folgende Zensuren: Betragen 8 mal 1, 1 mal 1b; Leistungen 1 mal 1b, 1 mal 2a, 3 mal 2, 2 mal 2b, 1 mal 3a und 1 mal 3.

Abiturientenliste.

Mame	Zeit des Eintritts in die Lessingschule	Eintritt in welche Klasse?	Erwählter Beruf
Franze, Arnulf	Ostern 1909	VI	Oberrealschule
Geißler, Horst	Ostern 1909	6	Beamtenlaufbahn
Heinichen, Herbert	Ostern 1909	6	Oberrealschule
Hille, Felix	Ostern 1910	5	Kaufmann
Kropp, Wilhelm	Ostern 1909	6	Kaufmann
Lepszy, Willy	Ostern 1909	6	Beamtenlaufbahn
Müller, Arno	Ostern 1912	3	Baufach
Philipp, Kurt	Ostern 1912	3	Landwirtschaft
Vogt, Herbert	Ostern 1909	6	Beamtenlaufbahn

VIII. Körperpflege.

Die **Bewegungsspiele** wurden in gleicher Weise wie im Vorjahre abgehalten. Als sich nach Kriegsausbruch der Wegfall einiger Turnstunden nicht vermeiden ließ, wurden dafür Spielstunden angesetzt. Auch wurden mehrmals Kriegsspiele veranstaltet.

Das **König-Friedrich-August-Bad** ward im vergangenen Sommer von 89% unserer Schüler benutzt, und es kamen durchschnittlich 27 Badegänge auf einen Schüler. Einmal bot Herr Bademeister Günther im Bade unseren Schülern einen lehrreichen Vortrag über Rettungsschwimmen. Auch beteiligten sich mehrere Schüler an einem Lehrgang über Rettungsschwimmen.

Seit Januar findet ein tägliches **Pauseturnen** der gesamten Schülerschaft unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Müller statt.

In der ersten Hälfte des Winterhalbjahrs ward wöchentlich eine Exerzierstunde mit allen Schülern abgehalten. Nach Neujahr setzten die vom Königlichen Ministerium angeordneten **Übungen zur Vorbereitung der Schüler auf den Heeresdienst** ein. Dank dem Entgegenkommen des hiesigen Garnisonkommandos wurde eine fachmännische Leitung für diese Übungen möglich. Herr Oberleutnant Prof. Gese hatte in liebenswürdigster Weise diese Ausbildung übernommen, die in Exerzierübungen, Instruktionen und Halb- und Ganztagsmärschen zur Erzielung von Marschfähigkeit und Übungen in der Geländebebenutzung usw. bestanden. Während sich die Übungen auf die beiden oberen Klassen beschränkten, wurden zum Exerzieren auch die anderen Klassen mit herangezogen, um größere Abteilungen zu bekommen. Leider war im März Herr Oberleutnant Prof. Gese aus dienstlichen Gründen genötigt, die Leitung der weiteren Ausbildung unserer Jungmannschaft abzugeben. Es sei ihm auch an dieser Stelle der wärmste Dank der Schule für seine große Liebenswürdigkeit und für das große Opfer an Zeit, das er unseren Schülern gebracht hat, ausgesprochen. Mit großer Freude ist es zu begrüßen, daß Herr Leutnant Nächstler sich bereit erklärt hat, die weitere Leitung unserer Jungmannschafts-Gruppe zu übernehmen. —

IX Stiftungen. Schulgeld-Erlasse. Schenkungen.

- Realschul-Stiftung.** Der Bestand der Stiftung war am 15. III. 1914 2266,61 M, am 15. III. 1915 2596,55 M.
- Georg-Fischer-Stiftung.** Die Stiftung verfügt über 188 M. Die Verteilung der Prämien aus dieser Stiftung ward durch Konferenzbeschluß wegen des Krieges auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
- Schulgeld-Erlasse.** Aus städtischen Mitteln wurden fürs Schuljahr 1914/1915 an 15 Schüler Erlasse gewährt, und zwar 2 mal 100 M, 9 mal 75 M, 1 mal 65 M, 1 mal 60 M, 2 mal 50 M. Dazu kamen nach Kriegsausbruch noch 5 Ermäßigungen, und zwar 2 mal Schulgeldfreiheit, 2 mal 100 M und 1 mal 75 M.
- Ratsstipendium.** Das Ratsstipendium in Höhe von 137,45 M samt 40 M Zinsen der Landgerichtsrat-Fr.-Lippert-Stiftung ward an 9 Schüler in gleicher Höhe verteilt.
- Carl-Robert-Lessing-Stiftung.** Aus den Zinsen dieser Stiftung standen 250 M zur Verfügung, die in diesem Jahre dem Abiturienten Herbert Heinichen zuerkannt wurden.
- Nordostvereins-Stiftung.** Wie bei der Georg-Fischer-Stiftung so ward auch für die Prämie aus dieser Stiftung in diesem Jahre ein späterer Verleihungstag gewählt.
- Wander-Stiftung.** Im vergangenen Sommer fiel aus dieser Stiftung einem Schüler eine Beihilfe in Höhe von 15 M zu einer Ferienwanderung zu. Die Höhe der Stiftung belief sich am 25. II. 1914 auf 187,46 M, am 25. II. 1915 auf 183,86 M.
- Artur-Butter-Stiftung.** Der von den Abiturienten 1915 gestifteten Summe konnte erfreulicherweise bereits ein Betrag von 60 M als Geschenk von Eltern eines Abgehenden zugefügt werden.
- Verschiedene Schenkungen.** Auch in diesem Jahre wurden der Schule wiederum von vielen Seiten mehrfache Schenkungen für die Bücherei und die Sammlungen überwiesen.
Es sei diesmal gestattet, von der namentlichen Aufführung der Geber abzusehen. **Aber deshalb sei der Dank allen freundlichen Spendern auch an dieser Stelle nicht minder herzlich ausgesprochen.**

X.

Vom neuen Schuljahr.

Die Aufnahme- bez. Nachprüfung findet Montag, am 12. April, statt und beginnt früh $\frac{3}{4}$ 9 Uhr.

Für alle Klassen beginnt das neue Schuljahr Dienstag, am 13. April, vormittags 7 Uhr 50 Minuten.

Der Unterzeichnete wird in seinem Dienstzimmer an Schultagen in der Regel zwischen 11 und 12 Uhr zu sprechen sein und ist während dieser Zeit auch durch den Fernsprecher (Nebenanschluß zu Nr. 4) erreichbar.

Die Lehrer sind in der Schule nur während der Pausen zwischen ihren Unterrichtsstunden zu sprechen. Um vergebliches Kommen zu vermeiden, ist Mitteilung vorher erwünscht.

Kamenz, am 20. März 1915.

Prof. Dr. Muhle,
Realschuldirektor.

